



und  präsentieren

CLASSIC OPEN AIR



GENDARMENMARKT

PROGRAMM

— BERLIN 2002 —

LATINO CLASSICS

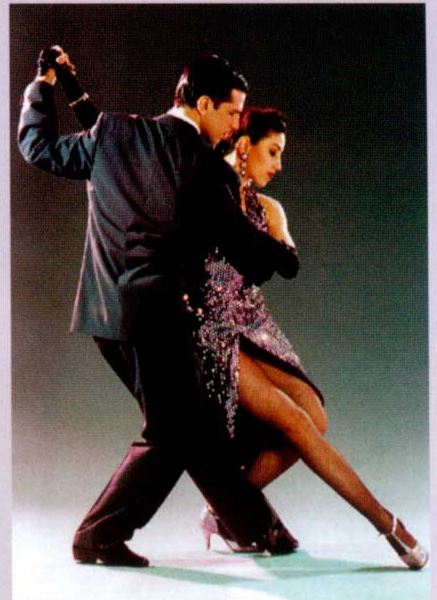
Natalia Games & Gabriel Angió

tanzen zusammen seit Juni 1991. Beide sind Argentinier und kamen über unterschiedliches Studium des klassischen und zeitgenössischen Tanzes zum Tango, den sie bei den großen Meistern ihres Fachs wie Mingo Pugliese, Antonio Todaro und anderen erlernten. Bereits Ende 1991 gewannen sie den Städte-Tangowettbewerb „Hugo del Carril“ und gaben Gastvorstellungen in den populärsten Tango-Salons. 1992 wurden sie in die Company „Tango X 2“ berufen und für fünf Jahre zur Teilnahme an drei großen Shows verpflichtet, die in den Theatern von Buenos Aires präsentiert wurden. International arbeiteten sie in Moskau, Hongkong sowie in vielen Städten in Japan, Mexico, Kanada, den USA und Europa. Seit 1997 nahmen sie als Solopaar an den meisten herausragenden Tango-Festivals in Europa und den USA teil: in Lausanne, Bologna, Barcelona, Oslo, Paris, London, Tel Aviv und Miami. Darüber hinaus gaben sie verschiedene Workshops in Europa und den Vereinigten Staaten. In Buenos Aires gründeten sie die „New Tango Generation“ mit regelmässigen Kursen im Canning Salón, einem der populärsten Tango-Salons.

Natalia Games

& Gabriel Angió have been dancing together since 1991. The Argentineans came to the tango via different studies of classical and contemporary dance. In 1992, they were invited to join the Company Tango X 2 and given a five-year engagement. They have worked internationally in Moscow and Hong Kong, as well as in many cities in Japan, Mexico, Canada, Europe, and the USA. They have performed at most of the international tango festivals as a solo pair since 1997, and have also given workshops in Europe and the USA. In Buenos Aires, they initiated the „New Tango Generation“ with regular courses in one of the most popular tango salons.

Lothar Hensel studied the bandoneon in Buenos Aires and Paris under such well-known tango musicians as N. Marconi, J. Mosalini, A. Penon, and D. Saluzzi. He has received wide acclaim from concert-goers as a sought-after soloist for the major bandoneon original works by Piazzolla, Weill, and Kagel. He has performed with the Berliner Philharmoniker on a number of occasions and other leading orchestras. The music press has always given enthusiastic reviews of the virtuosity and expressiveness of his playing. In addition to his work as a soloist, he is also much in demand as a stage and chamber musician and is well-known as an arranger and composer.



Lothar Hensel

studierte Bandoneon in Buenos Aires und Paris bei berühmten Tangomusikern wie N. Marconi, J. Mosalini, A. Penon oder D. Saluzzi. Als gefragter Solist für die wichtigsten Bandoneon-Originalwerke von Piazzolla, Weill oder Kagel wird er von seinem Konzertpublikum gefeiert. Mehrmals spielte er mit den Berliner Philharmonikern und anderen renommierten Orchestern. Die Fachpresse äußert sich immer wieder begeistert über die Virtuosität und Ausdruckskraft seines Spiels. Neben seiner vielfältigen solistischen Tätigkeit ist er auch als gefragter Theater- und Kammermusiker tätig sowie als Arrangeur und Komponist bekannt.

LATINO CLASSICS

Ein tänzerisches Programm mit Salsa, Mambo und Tango Argentino



Latino Classics

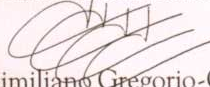
Since its emergence in Buenos Aires at the end of the 19th century, the tango has evolved into a universal form of expression that is practised and appreciated in all parts of the world. After having been in existence for over 100 years, the tango is today still surprisingly as up to date as ever and danced with the same intensity. The genius of Piazzolla has made a decisive contribution to this. His many facets relate to very different areas of life. Berlin, where the tango arrived in the nineteen thirties, has been linked to Buenos Aires in a partnership since 1994, and is with its active milongas currently an outstanding example of this.

Latin Classics combines two music directions that at first glance appear to be contradictory: traditional, popular Latin American rhythms and symphonic concertante works of music. In addition to tango Argentino with the bandoneon as the solo instrument, salsa/mambo will be a main feature. Salsa originated in the black ghettos, the barrios of Latin America and unites traditional Cuban and Puerto Rican music with western jazz.

Tango ist Lebensgefühl

Seit seiner Entstehung in Buenos Aires Ende des 19. Jahrhunderts hat sich der Tango in eine universale Ausdrucksform verwandelt, die in allen Teilen der Welt praktiziert und geschätzt wird. Sein Ursprung als Produkt einer gelungenen Mischung aus Einheimischen und überwiegend europäischen Einwanderern – damals gab es mehr zugezogene als echte Hauptstädter – verlieh ihm die nötige Basis, in sich alle Stimmungen und Emotionen des menschlichen Wesens, unabhängig von seiner Herkunft, aufzunehmen. Nach mehr als 100 Jahren Existenz lebt der Tango heute mit überraschender Intensität und Aktualität. Dazu hat das Genie Piazzolla entscheidend beigetragen. Aber auch die vielfältigen Facetten, die die unterschiedlichsten Lebensbereiche betreffen, haben ihm ermöglicht, sich nicht nur in Musik und Tanz auszudrücken, sondern auch in der Poesie, der

bildenden Kunst, im Film oder kurz in einer ganz besonderen Lebensweise. Berlin, das mit dem Tango bereits seit den 30er Jahren und mit Buenos Aires seit 1994 in einer Partnerschaft verbunden ist und eine ähnliche kosmopolitische Einstellung hat, ist gegenwärtig mit seinen aktiven „Milongas“ ein außergewöhnliches Zeugnis dafür. Ich habe in Deutschland wirklich so viele Tangofreunde getroffen, wie es sie meiner Meinung nach in keinem anderen europäischen Land gibt. An die Veranstalter des CLASSIC OPEN AIR und an Tango Feroz geht daher der spezielle Dank der Botschaft der Republik Argentinien dafür, dass diese Aufführung der lateinamerikanischen Musik heute unter unserer Schirmherrschaft stehen darf.


Maximiliano Gregorio-Cernadas
Kulturattaché der
Botschaft der Republik Argentinien

Lateinamerika und seine Rhythmen

Latino Classics verbindet zwei auf den ersten Blick konträre Musikrichtungen miteinander: Traditionelle populäre lateinamerikanische Rhythmen (Salsa, Mambo, Latin Jazz, Tango Argentino) und symphonische, konzertante Musikstücke z. B. von Astor Piazzolla (Tango Nuevo) und Tito Puente (Mambo). Neben Tango Argentino, bei dem ganz besonders das legendäre Bandoneon als Soloinstrument hervorzuheben ist, wird auch Salsa/Mambo ein Schwerpunkt dieses Abends sein.

Salsa ist entstanden in den Ghettos der Schwarzen – den „Barrios“ der Lateinamerikaner. In den 60er Jahren durch die Black-Power-Bewegung zu neuem sozialen Bewußtsein erwacht, bemühten nun auch sie sich, ihre eigenständige kulturelle Latino-Identität innerhalb der nordamerikanischen Gesellschaft zum Ausdruck

zu bringen. Junge Musiker aus dem lateinamerikanischen Viertel „El Barrio“ in New York versuchten, Sounds und Rhythmen zu mischen und einen neuen Stil zu kreieren, der anders sein sollte, aber gleichzeitig mit demselben „sabor“ (span.: Geschmack, Würze), der die afrokaribischen Rhythmen so auszeichnet. Im Salsa vereinigen sich traditionelle kubanische (Son, Rumba) und puertoricanische Musik (Bomba, Plena) mit westlichem Jazz. Salsa ist ein Tanz, der heute weltweit das Publikum begeistert und auch in Berlin eine große Anhängerschaft in den sogenannten „Salsatecas“ gefunden hat.

Freuen Sie sich auf eine kleine musikalische Reise durch Lateinamerika.


Gerda Milpacher
Tango Feroz, München

